Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

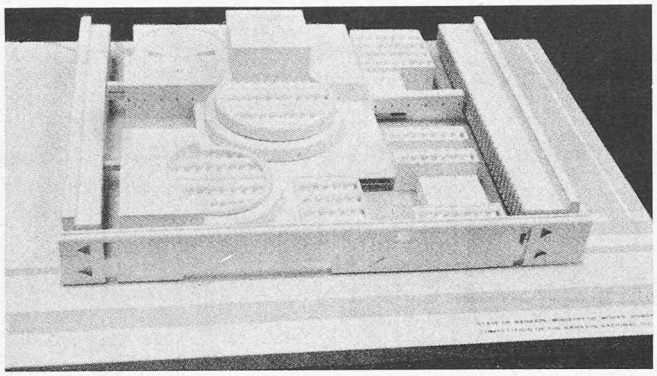
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe



Internationaler Wettbewerb für ein nationales Kulturzentrum in Bahrein; 1. Preis: Timo Penttilae, Finnland

Rafael de la Hoz (Espagne) qui fût l'un des membres du jury, a noté les principales qualités du projet de *Timo Pentilae:*

- Vision moderne du plan de la Mosquée Musulmane traditionnelle
- Composition simple et compacte, qui contraste avec son environnement
- Flexibilité
- Convient parfaitement au climat de Bahrein
- Bons accès, aussi bien pour les visiteurs que pour les services.

Prix de l'Institut National du Logement 1976. Le jury s'est réuni les 18 et 19 octobre 1976 à l'Hôtel de Ville de Bruxelles et était composé de MM. M. Andrault (France), G. Epstein (R.-U.), M. Pica Ciamarra (Italie), E. Wertz (R. F. A.) – tous nommés par l'UIA, V. G. Martiny (Belgique), C. Crappe, M. Lebegge et G. Pepermans (nommés par l'INL, Belgique). 57 œuvres en provenance de tous les pays du Marché Commun leur furent soumises:

Catégories «Maisons unifamiliales»

1er Prix (125 000 FB): H. Th. Hopman, Delft: 1300 maisons à Enschede (Pays-Bas). 2e Prix (100 000 FB): G. Cuppini, G. Crucioni et G. Guardigli, Bologne: 25 maisons à San Lazzaro près de Bologne (Italie). *Mentions:* Volkamer, Wetzel et Hofman, Dusseldorf: maisons à Ratigen près de Dusseldorf (R. F. A.); O. Steidle, P. Deby, G. Niese et R. Sommerer, Munich: ensemble d'habitations à Munich (R. F. A.).

Catégories «Immeubles à appartements»

Mentions: Th. Verbiest, M. Benoit et J. de Salle, Bruxelles: 380 appartements à Woluwe-Saint-Pierre (Belgique). R. Harrison, J. Lovibond et P. Pearson, Runcorn: 8 appartements à Runcorn (R.-C.).

Ankündigungen

40 Jahre GSMBA Sektion Graubünden 1936-1976

Die Sektion Graubünden der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten nimmt ihr Jubiläum zum Anlass, mit der Ausstellung «40 Jahre GSMBA Sektion Graubünden» eine Übersicht der künstlerischen Tätigkeit ihrer ehemaligen und heutigen Mitglieder zu vermitteln. Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum dauert bis zum 30. Januar 1977.

Erweiterte Wettbewerbsausstellung «Kunst am Bau» – SWB/GSMBA/SIA-Rahmenprogramm

In der roten Fabrik in Zürich-Wollishofen werden vom 31. Januar bis 20. Februar sämtliche Projekte des Wettbewerbs «Künstlerische Gestaltung der ETH Hönggerberg» ausgestellt. Veranstalter sind die Eidg. Baudirektion und das Eidg. Amt für kulturelle Angelegenheiten. Die Ausstellung wird ergänzt durch Rahmenausstellungen, durch ein Rahmenprogramm und eine 20seitige Ausstellungszeitung. Sie ist täglich, auch samstags und sonntags, geöffnet von 10 bis 22 h.

Mit Unterstützung des SIA und des BSA sowie dank verschiedener Unternehmer konnten der SWB und die GSMBA ein interessantes Programm aufstellen:

- Führungen: täglich 20 h, samstags und sonntags auch 17 h
- Filmprogramm: täglich 19 h und 21 h, samstags und sonntags auch 16 h
- Diaschau: täglich 16 h, «Kunst am Bau für Aarau»
- Exkursion Universität Konstanz: Samstag, 12. Februar, Abfahrt 9 h. Anmeldung und Information: Eidg. Baukreisdirektion V, Ausstellungskoordination, Seestrasse 395, 8038 Zürich, Tel. 01 / 43 62 33
- Podiumsgespräche/Vortrag: 3. Febr., Architekten und Künstler zum Thema «Kunst am Bau»; 10. Februar, aktuelle Situation (Dr. F. Billeter, P. Gygax, P. Killer); 17. Februar, Kunst und Öffentlichkeit (Kunsthausdirektoren)
- Stadtführungen: jeweils am Samstagnachmittag
- Rahmenausstellungen: Kunst am Bau (P. Killer), Kunst und Kunsthaus (GSMBA Graubünden), Kunst am Bau (Pro Aargovia), Zerstörte und verhinderte Kunst, Dichter und Kunst (Beat Brechbühl), Beispiele aus In- und Ausland, Universität Konstanz.

Museum Bellerive in Zürich

Das Museum Bellerive in Zürich zeigt bis zum 13. Februar eine Ausstellung unter dem Titel «Transparente Formen, vier Glasmacher aus Prag». Ausgestellt sind Werke von Vaclav Cigler, Pavel Hlava, Stanislav Libensky und Frantisek Vizner. Es handelt sich um Skulpturen, Vasen aus massiver, farbiger bzw. farbig überfangener Glasmasse, Glasgravuren, Trinkgläser usw.

Kunstverein Winterthur: Sophie Taeuber-Arp

Das Kunstmuseum Winterthur veranstaltet vom 23. Januar bis 6. März 1977 eine Ausstellung «*Sophie Taeuber-Arp*» (Davos 1889-1943 Zürich). Die Künstlerin, die zu den Pionieren der konkreten Kunst in der Schweiz gehört, begann als Tänzerin beim Zürcher Dada, schloss sich dann der Gruppe um Hans Arp an, den sie 1922 heiratete, und schaffte sich als Malerin, Plastikerin und Kunstgewerblerin weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen.

Die Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur gibt den bisher vollständigsten Überblick über das Schaffen von Sophie Taeuber. Neben ihrer künstlerischen Arbeit wird auch ihre Tätigkeit als Tänzerin, als Entwerferin von Marionetten, als Begründerin der Textilklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich, als Architektin und Designerin sowie als Herausgeberin der Zeitschrift «Plastique» dokumentiert.

Wissenschaftsgeschichte im Überblick

Als gemeinsame Veranstaltung der ETH und der Universität Zürich findet jeden zweiten Mittwoch von 17.15 bis 19 h im Hörsaal 101 der Universität, Rämistrasse 71, ein «Wissenschaftshistorisches Kolloquium» statt, welches allen Interessierten offen steht. Die Reihe der Veranstaltungen begann am 5. November mit einem Vortrag von Prof. Dr. Peter J. Huber. Die Veranstaltung wird getragen von einer Reihe von Dozenten der ETH und der Universität Zürich, die sich kürzlich zu einer offenen und lockeren Interessengemeinschaft für die Geschichte und die Philosophie der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zusammengefunden haben. Für Auskünfte wende man sich an PD Dr. *E. Neuenschwander,* Abteilung Geschichte der Wissenschaft, Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiensteinstrasse 5, 8032 Zürich.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich